Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 52

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unlage 1883/1884 in ein neues, beträchtlich vergrößertes und völlig modernes Werf in Schfeudit zu verlegen, während die Hauptkontoranlagen und einige speziell für das Leipziger Geschäft speziell wichtige Fabrikszweige vorläufig in der Nonnenmühle untergebracht blieben. Beim Abbruche der Nonnenmühle im Jahre 1890 wurden auch diese Nebenbetriebe, wie auch die Hauptverwaltung in ein eigenes, geräumiges Beim in dem immer mehr und mehr als industrielles Zentrum Leipzigs emporschnellenden Westen nach Plagwitz verlegt.

Das Jahr 1892 bedeutete eine wichtige Epoche für die Firma: Herr Moritz Weber trat in freundschaftlichem Einvernehmen von der Leitung des Unternehmens zurück, übernahm dafür die Papier- und Pappenfabrikation Wehlitz, so daß Herr Emil Weber als alleiniger In-

haber der Firma an der Spite verblieb.

Die inzwischen recht bedeutend gewordene Firma begnügte sich nicht allein mit der Herstellung von Dachpappen und anderen Teerproduften und richtete darum eine besondere Abteilung zur Herstellung der Materialien für Straßenasphaltierungen in Schkeuditz ein. Diefes Werk, geographisch und wirtschaftlich besonders gunftig gelegen, wurde mit großen Aufbereitungsanlagen für den aus Sizilien bezogenen Rohasphalt ausgestattet und bestreitet heute einen großen Teil des Bedarfes in Sachsen 2c. Der immer zunehmende Geschäftsumfang steigerte naturgemäß auch den Bedarf an den bezüglichen Rohmaterialien, so auch an Rohdachpappe. Um hauptsächlich den letzteren in geregelter Weise zu decken, wurde 1900 die Groitsscher Rohpappenfabrik erbaut, an welcher zunächst Herr Carl Friedrich Weber, der Leiter der Firma C. F. Weber die Balfte ber Geschäftsanteile erwarb.

In jene Zeit fällt auch die Errichtung einer eigenen Maschinenfabrik in Leipzig-Plagwitz, die vorerst die Aufgabe hatte, den ziemlich bedeutenden Bedarf an Bulfsapparaten und Geräten für die eigenen Fabrifen zu decken, heute aber an anderweitige fremde Betriebe ihre vorzüg=

lichen Erzeugnisse liefert.

Die Lieferungen des Unternehmens erstreckten sich allmählich über ganz Europa und waren bald in den an Deutschland angrenzenden Ländern ebenso bedeutend und gesucht, wie in Deutschland selbst. Die sich langsam eingefundene Konkurrenz bedrohte aber deren dominierende Stellung in jenen Gegenden, wo fie entstand und versuchte vielfach, ihr die einmal geschaffene Position unter Zuhilfenahme der durch Fracht- und Zollersparnisse er-möglichte Unterbietungen streitig zu machen. Um sich nun die alte, mit Aufwand von Mühe und Koften geschaffene Stellung nicht abkampfen zu laffen, entschloß sich die Firma zur systematischen Gründung von Filial-Etablisse= ments, die in gefundem Berhaltniffe zwischen Gelbft= ftandigfeit und Abhangigfeit vom Stammhause organisiert, die Firma zu einer geradezu internationalen gestalteten. Es entstanden so in den 80er Jahren die Fabriken in Muttenz-Basel in der Schweiz und Kratzau in Böhmen. 1895 Düfseldorf - Heerdt. 1899 Bamberg und 1901 Breslau-Rosenthal 2c. Das Berhältnis zu ihrer italien. Kundschaft regelte die Firma durch Beziehungen zu der Fabrif Bollinger-Weber in Mailand.

Nachdem die Firma am 1. Oktober 1896 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern konnte, murde derselben leider viel zu früh — im Jahre 1898 der damalige Alleininhaber, Herr Emil Beber, durch den Tod ent-riffen. Laut Testamentsbestimmung übernahm alsdann deffen Sohn, Herr Carl Friedrich Weber, in noch jugendlichem Alter die Leitung der bedeutenden und weitverzweigten Unternehmungen. Obwohl bis dahin dem induftriellen Leben ferngestanden (Berr Weber besuchte damals die Universität), wußte derselbe sich doch der ihm geftellten Riefenaufgabe mit besonderem Geschick an-

zupaffen. Profunde Bildung und immense Energie unterstützten ihn bei diesem Beginnen und unter seiner Leitung nahm das Unternehmen an Ausdehnung bis auf den heutigen Tag zu, wo dasselbe in eine Aftiengesellschaft umgewandelt wird. Herr Carl Friedrich Weber, der sich nunmehr ausschließlich seinen wissenschaftlichen Studien widmen wird, hat den Vorsitz im Aufsichtsrate der neuen Aftiengesellschaft -übernommen.

Hat die Firma ihren Weltruf sich durch die strenge Redlichkeit und den Fleiß ihrer bisherigen Inhaber geschaffen, so wird es ihr wohl auch an ferneren Erfolgen unter der bekannten und bewährten neuen Leitung sicher nicht mangeln. Ein Stab alter, treuer und verdienter Beamter, eine respektable Armee erprobter Arbeiter wer= ben auch weiter dazu beitragen, und wir schließen unsere Mitteilungen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der C. F. Weber-Aftien-Gefellschaft.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Erstellung neuer Riichenanlagen in der Raferne Bürich an A. Scherrer in Neunkirch (Schaffhausen).

Reuban bes Sadwigschulhaufes in St. Gallen. Gipferarbeiten an Baufer, Berger, Biaska und King, alle in St. Gallen; die Installationsarbeiten an Lichti & Kopp, St. Gallen, und Altorfer & Lehmann, St. Gallen. Bauleitung: Curjel & Moser, Architekten. Bauführer: E. Höllmüller.

Ginrichtung der elettrifden Beleuchtung in den Militarpferdestallungen in Billach an Joh. Müller, Schloffer und Gleftriter, in Bülach.

Mobiliarlieferung für das Rollegium Rarl Borromans von Uri Mobiliarlieserung füt das kollegum kart Votromane von urt in Altdorf. 80 Schränke an Jost Afchwanden, mech. Schreinerei, Jenthal (Uri); 50 Studienpulte an M. Fuchs, Bauschreinerei, in Einstebeln; 2 Schuhgestelle an J. B. Brither, mech. Schreinerei, Altdorf; 15 Katheder und 14 eichene Estische an Beter Nowak, Möbelschreinerei, Altdorf; 80 Nachttischen an Emil Denier-Arnold, Bürglen; 100 Eisenbetten an Peter Caluori, Eisenhand-tung, Altdorf; Kochherd mit Einrichtung an Johann Baumann, Schlösserneister, Altdorf.

Elektrische Anlagen im Kanton Baselland. Gemeinde Biel bei Oberwil: das komplette Skundärleitungsnetz, fämtliche Hausfämtliche Haus= inftallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materialliefer-ungen; Gemeinde Benken bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Kausinftallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferungen; im Regierungsgebäude des Kantons Baselland in Liestal: elektrische Projektionsanlage und Beleuchtung an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Liestal.

Badauftalt Jug. Schreinerarbeiten an Frang Reifer, Schreinermeister, Jug; Glaferarbeiten an Gebr. Schwerzmann, Jug.

Arbeiten beim Konvift in Chur. Umbau einer defekten Straßenstühmauer und Neuerstellung einer Gütereinfriedigungsmauer obers halb des Konviftes in Chur an Giulio Roli in Chur.

Kanalisation Chur. Erstellung der Kanäle der 2. Bauperiode an Gebrüder Caprez, Baugeschäft, Chur, und Pietro Cavadini, Bauunternehmer, Zürich V.

Elektrizitäteverforgung Balzenbaufen (Appenzell). Sämtliche Hausinftallationen für Licht und Kraft inkl. Materiallieferungen an J. Graf, Ingenieur, eleftrische Unlagen, Lieftal.

Erstellung ber Wafferleitung für die Strafanftalt Tobel (Thurg.), 2000 m lang, an A. Baumgartner, Schloffer, Sirnach.

Shdrantenanlage Bals (Granbunden) an J. Willi, Sohn, Chur. Neuban des F. Pflugshaupt, Gartner, Beinfelden. Maurerarbeiten an H. Ruef, Weinfelden; Kunststeinlieferung an Mayer, Bürglen; Deckerarbeiten an H. Benz und Kunz in Märstetten; Spenglerarbeiten an H. Mästinger und Grundlehner, Weinfelden. Bauleitung: Ed. Brauchli in Berg.

2 Wohn- und Geschäftshäuser für A. Moser, Architett, Neu-hausen. Die Erd-, Maurer- und Gipserarbeiten an Alb. Bührer, Baugeschäft, Schafshausen, und B. Wagen, Baugeschäft, Neubaufen.

Korrektion und Kanalisation der Zelgstraße in Neuhausen an Josef Albrecht, Maurermeister, Neuhausen.

Ausban und Rekonstruktion ber Golbach-Korrektion zwischen Tubach und bem Bodensee an B. Broggi, Bauunternehmer, in

Biberkorrektion bei Thanngen. Die Maurerarbeiten für drei Brücken und zwei Wehre an J. Winzeler, Maurermeifter, Thanngen. Quelifaffungearbeiten in Ottiton: Effretiton (Bürich) an Gd. Huggenberger, Baugefchaft, Binterthur.

Schreinerarbeiten zum nenen Käsereigebände in Goldiwil (Bern). Oberlichtfenster an Gottlieb Graf, Goldiwil; Fenster ohne Oberlicht an Gottsried Ramseyer in Steffisburg; Türen an Rudolf Schärlig in Oberhosen am Thunersee.

Erstellung einer Beibhlitte in Liesberg (Berner Jura) an Abolf Blötfcher, Schreinermeifter, in Liesberg.

Perschiedenes.

Banwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragte dem Großen Stadtrat als dringlich, für die Errichtung von drei Schulbaracken einen Kredit von Fr. 80,000 zu gewähren.

— Die Firma Froté, Westermann & Cie. hat bei dem Bundesrat ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine elektrische Drahtseilbahn vom Albisgütli aus

nach dem Uetliberg.

Der stille Sommerknrort und Liebling aller Engadinfahrer, Sils-Maria und Baselgia, steht vor einem Entwicklungsprozesse, der ihn in die Reihe der ersten Kurorte des Tales rücken dürfte. Der Ort soll erstens Wintersturort werden, da sowohl das Hotel Margna (Pet. Badrutt, Propr.) in Sils-Baselgia, als auch die im Bau besindlichen Etablissemente des Hon. Giger auf Laret und der Familie Barblan am Eingange des Ferertales für die Wintersisson eingerichtet werden sollen. Ferner daut Herr Direktor Jos. Wolflisderg gemeinschaftlich mit seinem Schwiegervater, Herrn J. Giger (zuzzeit Direktor des Hotel Du Lac in St. Morits-Bad und Miteigentümer des Hotel Bristol in Ragaz) und Konsorten das Hotel Waldbbaus in Sils-Maria.

Basserversorgung Schäunis. Die Gemeinde schloß einen Vertrag mit der Elektrizitätsssuma Gmür & Co. daselbst über die Zuleitung des Stollenbodens, Horners und Mattwassers (300—360 Minutenliter) in die Resservoirs, in welche sich nun insgesamt 400 bis 500 Minutenliter ergießen werden, so daß nun dei einem Brandausbruch ca. 400,000 Liter zur Verfügung stehen. Zunächst soll das Hydrantennet vom Oberbirg bei Winklen in einer Länge von ca. 1000 m weitergeführt werden. Wahrscheinlich wird noch Wasserkraft für ins dustrielle Zwecke übrig bleiben.

Für Wassersorgungen und Hydrautenanlagen im Kanton St. Gallen hat die Staatskasse bis jeht an 72 Gemeinden 890,000 Fr. bezahlt und an 24 Gemeinden 272,055 Fr. für Rückschußprämien laut früheren gesetzlichen Abmachungen.

Die erste Chausseurschule wird am 2. April im Genfer Technikum eröffnet. Durch theoretische und praktische Studien sollen die Zöglinge innerhalb zweier Monate zu selbständigen Führern ausgebildet werden. Die untere Altersgrenze wurd auf 17 Jahre, das Schulzgeld auf 100 Fr. festgeseht.

A.G. vorm. F. Martini & Co. in Franenfeld. Es sind Unterhandlungen im Sange betreffend den Verlauf des Geschäftes der Aktiengesellschaft vormals F. Martini & Co. in Frauenseld an die Gesellschaft Martini Automobile Co. in London, an welche die erstere Firma im vergangenen Jahre ihre Filiale in St. Blaise verkauft hat. Der Verkauf ist seitens der Aktionäre des Frauenselder Geschäftes ratissiert; es steht nur noch die Ratissikation durch die Generalversammlung des Londoner Geschäftes aus.

Mittel zur Schallsicherung. (Korr.) In Wohnungen wird hauptsächlich durch die Türen eine derartige Schalleitung bewirft, daß gewöhnlich das in einem Raum mit normaler Stimme geführte Gespräch im Nebenzimmer deutlich zu verstehen ist. Da die Türen aus Holz, dem

Material zu den Resonanzböden unserer Musikinstrumente hergestellt werden, so fann die Schallbeläftigung in Unbetracht der guten Schalleitung des verwendeten Stoffes fein Wunder nehmen. Nun sucht man sich bei den Türen, die nicht für den Verkehr erforderlich find, meist badurch zu helfen, daß man sie durch einen Schrank verstellt. Da die Schränke aber als Hohlkörper in noch höherem Maße die Schalleitung bewirfen müffen, als die Holzturen felbst, so wird mit diesem Notbehelf die gewünschte Wirkung der Berminderung der Schallübertragung nicht erreicht. Es fragt sich daher, welche Mittel und Wege die Technik für derartige Zwecke mit Erfolg anwenden kann. Da ift es nun intereffant, welche Refultate verschiedene Versuche der Schalldampfung ergeben haben; so hat sich z. B. eine Torffüllung ausgezeichnet bewährt. Abgesehen von der Feuersgefahr ist allerdings dieses Mittel auch darum nicht überall anwendbar, weil seine richtige Verwendung ziemliche Umstände macht. Die Unwendung gefütterter Tapeten und das Aufhängen von Teppichen vermag weder bei Türen noch bei dunnen Wänden eine nennenswerte Schalldampfung herbeizuführen; auch das Ausspannen grober Stoffe führt nicht zum Ziel. Wird dagegen die Tur oder Wand mit Baumwollftoff vollständig locker bedeckt, bann konnte schon eine wesentliche Berabsetzung aller Beläftigungen der Schallübertragung festgestellt werden. Nimmt man aber gefütterten Barchent in doppelter Anordnung, so wird die Schallübertragung in weitgehendster Weise verhindert. Praftisch hat man diese Methode 3. B. in einer Kirchhofskapelle in der Weise erprobt, daß man die Wände, welche sonst die Trauermusik nicht zu isolieren vermochten, mit dickem Baumwollstoff von doppelter Webart in reichen Falten von oben bis unten bespannte. Dadurch wurde die Akuftik im Innern des Raumes so verbeffert, daß jedes Wort ohne Nachklingen zur Geltung fam, während man außerhalb der Kapelle die Tone der Orgel nicht mehr zu hören vermochte.

Diesen Bericht, so schreibt man uns, sindet jeder Baufachmann in seinem Leibblatt und man wird annehmen dürsen, daß der eine oder andere wohl auch schon Proben vorgenommen hat. Den Architekten, die

Rolladenfabrik Horgen

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.

Vorzüglich eingerichtet. 5 06

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze Patent + 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz. Die Handhabung ist sehr einfach u. praktisch. Das System wird besonders für Schulhäuser u. Fremden-Hotels anderen Verschlüssen vorgezogen.

Zugjalousien. Rollschutzwände. Jalousieladen.

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseelschem Holze.

Wertreter: Herr Fritz Læliger-Jenny, Basel, Margarethenstrasse No. 99.

Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17.

Herr Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.